

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>	<u>Blatt</u>
Einführung		
Bilanz zum 31. Dezember 2014	1/1	
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014	1/2	
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014	1/3	
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014	1/4	
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014	1/5	
 <u>Anhang</u>		
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2014	1/6	1-14
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2014	1/6	15-19
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2014	1/6	20-21
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2014	1/6	22-23
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2014	1/6	24-26
▪ Personalübersicht	1/6	27
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	28-29
▪ Anlagenspiegel	1/6a	30
▪ Beteiligungen	1/6b	31
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014	1/6c	32-33
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014	1/6d	34
Lagebericht des Geschäftsjahres 2014	1/7	1-5

Die

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

im Folgenden „IHK Pfalz“ genannt

vertreten durch

Herrn Willi Kuhn als Präsident
und
Herrn Dr. Rüdiger Beyer als Hauptgeschäftsführer

hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

gemäß den Vorschriften des Finanzstatuts und den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB erstellt und erläutert.

Auskünfte und Nachweise können erteilen:

Herr Dr. Rüdiger Beyer	Hauptgeschäftsführer
Frau Dipl.Bw. (FH) Edeltraud Reis-Rumpf	Leiterin Zentrale Dienste
Herr B.A. Marcel Schuler	Leiter Controlling und Finanzen

1. Rechtsgrundlagen

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wurden zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage bildet das durch die Vollversammlung vom 19. November 2013 bzw. 13. Mai 2014 (Änderungen) beschlossene Finanzstatut sowie die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatutes (RFS) und die übrigen für die IHK Pfalz geltenden Rechtsvorschriften.

2. Gliederung

Der Jahresabschluss setzt sich zusammen aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung (= Gewinn- und Verlustrechnung)
- Finanzrechnung (= Kapitalflussrechnung)
- Anhang mit Anlagenspiegel
- Lagebericht

3. Buchführung und weitere Unterlagen

Die IHK Pfalz erstellt die Finanzbuchführung im Haus mit dem in „deZent II“ integrierten Programm für Finanzbuchhaltung der Firma Varial Software AG und die gesonderte Beitragsverwaltung mit „deZent II“ der Firma TMG-Systemhaus GmbH, Lauf a.d. Pegnitz.

Die Gehalts- und Lohnbuchhaltung wird mittels der Software Paisy bei der Fiducia IT AG, Karlsruhe durchgeführt.

Das gesamte Anlagevermögen wurde von der IHK Pfalz im Rahmen einer Anlagenbuchführung mit dem ebenfalls in „deZent II“ integrierten EDV-System Varial der Firma Varial Software AG erfasst und dieser Bestand wurde um die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen für das Jahr 2014 bis zum 31.12.2014 fortentwickelt. Aus der Anlagenbuchhaltung wurde der Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs erstellt.

Das Rechnungswesen der IHK Pfalz wird mittels einer EDV-Anlage mit entsprechender Peripherie und Softwareprogrammen fortlaufend und übersichtlich geführt.

Bilanz 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013	Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	9.500.000,00	9.500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.487,00	195.794,00	II. Ausgleichsrücklage	10.526.289,40	10.526.289,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	9.926.301,45	8.983.284,88
	104.487,00	195.794,00	IV. Ergebnis	48.769,44	5.659.605,57
II. Sachanlagen				30.001.360,29	34.669.179,85
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.620.269,00	14.408.550,00	B. Rückstellungen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.009.024,00	900.535,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.777.985,00	17.839.294,00
	14.629.293,00	15.309.085,00	2. Sonstige Rückstellungen	3.696.988,00	4.084.619,00
III. Finanzanlagen				21.474.973,00	21.923.913,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	75.000,00	C. Verbindlichkeiten		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.000,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	104.871,59	180.924,53	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	369.944,92	574.843,79
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.879.636,39	21.267.074,79	3. Sonstige Verbindlichkeiten	151.024,49	55.832,47
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	4.110,63	8.876,17		520.969,41	630.676,26
	22.263.618,61	21.531.875,49	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	36.997.398,61	37.036.754,49		3.145,25	8.165,07
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	52.631,43	47.465,57			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.327.465,36	1.439.380,59			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.658,34	0,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	70.851,03	63.219,87			
	1.400.974,73	1.502.600,46			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.475.526,14	18.570.462,13			
	14.929.132,30	20.120.528,16			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.917,04	74.651,53			
	52.000.447,95	57.231.934,18		52.000.447,95	57.231.934,18

Ludwigshafen, den 20. April 2015

 Willi Kuhn
 Präsident

 Dr. Rüdiger Beyer
 Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2014

	IST 2014 Euro	IST 2013 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	10.973.239,98	20.550.634,33
2. Erträge aus Gebühren	2.199.642,91	2.089.208,20
3. Erträge aus Entgelten	3.009.527,44	3.030.772,32
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	234.735,47	831.711,37
- davon: Erträge aus Erstattungen	54.265,85	51.639,98
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	5.416,42	10.481,03
Betriebserträge	16.417.145,80	26.502.326,22
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	713.553,25	709.052,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.169.935,41	2.022.333,72
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	8.121.754,81	7.652.237,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	1.972.932,26	2.635.249,80
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	598.514,97	570.194,98
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.582.776,95	5.838.679,65
Betriebsaufwand	20.159.467,65	19.427.748,27
Betriebsergebnis	- 3.742.321,85	7.074.577,95
11. Erträge aus Beteiligungen	39.153,37	204,15
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	615.429,08	470.280,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.357,37	59.239,27
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.602.869,00	1.354.828,96
Finanzergebnis	- 899.929,18	- 825.104,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.642.251,03	6.249.473,10
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	25.568,53	26.067,53
20. Jahresergebnis	- 4.667.819,56	6.223.405,57
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	4.716.589,00	0,00
- davon: Beitragsentlastungsrücklage	4.716.589,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen		
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	563.800,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	563.800,00
24. Ergebnis	48.769,44	5.659.605,57

Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2014

		IST 2014 Euro	IST 2013 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	- 4.667.819,56	6.223.405,57
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	598.514,97	570.194,98
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	- 453.225,33	484.963,46
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	149.802,94	1.151,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	96.459,87	462.911,66
7.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 109.706,85	- 53.178,50
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.385.973,96	7.689.448,17
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	346.734,00	205,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 320.292,38	- 198.640,85
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 42.607,59	- 25.955,13
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	119.765,54	211.178,28
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 812.561,60	- 5.121.296,14
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 708.962,03	- 5.134.508,84
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	- 5.094.935,99	2.554.939,33
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18.570.462,13	16.015.522,80
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.475.526,14	18.570.462,13

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2014

	Plan 2014 Euro	IST 2014 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2013 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	10.340.000,00	10.973.239,98	633.239,98	20.550.634,33
2. Erträge aus Gebühren	2.097.350,00	2.199.642,91	102.292,91	2.089.208,20
3. Erträge aus Entgelten	2.747.526,00	3.009.527,44	262.001,44	3.030.772,32
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.143.400,00	234.735,47	- 908.664,53	831.711,37
- davon: Erträge aus Erstattungen	66.300,00	54.265,85	- 12.034,15	51.639,98
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	10.000,00	5.416,42	- 4.583,58	10.481,03
Betriebserträge	16.328.276,00	16.417.145,80	88.869,80	26.502.326,22
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	750.100,00	713.553,25	- 36.546,75	709.052,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.923.990,00	2.169.935,41	245.945,41	2.022.333,72
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	8.427.600,00	8.121.754,81	- 305.845,19	7.652.237,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.022.500,00	1.972.932,26	- 49.567,74	2.635.249,80
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	506.000,00	598.514,97	92.514,97	570.194,98
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.722.575,00	6.582.776,95	- 139.798,05	5.838.679,65
Betriebsaufwand	20.352.765,00	20.159.467,65	- 193.297,35	19.427.748,27
Betriebsergebnis	- 4.024.489,00	- 3.742.321,85	282.167,15	7.074.577,95
11. Erträge aus Beteiligungen	1.000,00	39.153,37	38.153,37	204,15
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	502.500,00	615.429,08	112.929,08	470.280,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000,00	48.357,37	- 51.642,63	59.239,27
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.270.000,00	1.602.869,00	- 332.869,00	1.354.828,96
Finanzergebnis	- 666.500,00	-899.929,18	- 233.429,18	- 825.104,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.690.989,00	- 4.642.251,03	48.737,97	6.249.473,10
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	25.600,00	25.568,53	- 31,47	26.067,53
20. Jahresergebnis	- 4.716.589,00	- 4.667.819,56	48.769,44	6.223.405,57
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00		0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen	4.716.589,00	4.716.589,00		0,00
- davon: Beitragsentlastungsrücklage	4.716.589,00	4.716.589,00		0,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00		0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00		563.800,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00		563.800,00
24. Ergebnis	0,00	48.769,44	48.769,44	5.659.605,57

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2014

		Plan 2014 Euro	IST 2014 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2013 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-4.716.589,00	-4.667.819,56	48.769,44	6.223.405,57
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	506.000,00	598.514,97	92.514,97	570.194,98
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	-900.000,00	-453.225,33	446.774,67	484.963,46
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		0,00		0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		149.802,94		1.151,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		96.459,87		462.911,66
7.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-109.706,85		-53.178,50
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.110.589,00	-4.385.973,96	724.615,04	7.689.448,17
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.000,00	346.734,00	341.734,00	205,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-380.000,00	-320.292,38	59.707,62	-198.640,85
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-170.000,00	-42.607,59	127.392,41	-25.955,13
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	220.000,00	119.765,54	-100.234,46	211.178,28
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-830.000,00	-812.561,60	17.438,40	-5.121.296,14
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.155.000,00	-708.962,03	446.037,97	-5.134.508,84
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	-6.265.589,00	-5.094.935,99	1.170.653,01	2.554.939,33
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		18.570.462,13		16.015.522,80
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		13.475.526,14		18.570.462,13

Anhang

Jahresabschluss 2014

Einleitung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2014

1. Bewertungsmethoden

AKTIVSEITE

A Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in einer in das Softwaresystem deZent II integrierten Anlagenbuchhaltung mit dem Softwareprogramm Varial geführt.

I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

II. Sachanlagen

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigengutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 58 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150,- € liegen und den Betrag von 1.000,- € nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 150,- € haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden grundsätzlich zum Nominalbetrag ausgewiesen. Bei den Beteiligungen wurde in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) ist Bestandteil des Anhanges.

B Umlaufvermögen

I. Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2014 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nominalbetrag bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert bewertet.

PASSIVSEITE

A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

Rücklagen

Die IHK hat gemäß § 15a (2) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zu bilden, um ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Sie kann zwischen 30 und 50 % der Summe der geplanten Aufwendungen betragen.

Die Bildung weiterer, zweckbestimmter Rücklagen ist zulässig.

B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Aufgliederung und Begründung

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen	31.12.2014	EUR	36.997.398,61
	31.12.2013	EUR	37.036.754,49

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
Stand 01.01.2014	195.794,00
Zugänge	42.607,59
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibung	-133.914,59
Stand 31.12.2014	<u>104.487,00</u>

Bei den Zugängen handelt es sich um das Microsoft Windows 7 Betriebssystem mit 16,3 T€, d.3 Archivierungssoftware mit 13,5 T€, eine Virtualisierungssoftware in Höhe von 3,7 T€, Citrix in Höhe von 3,8 T€ sowie die Softwarelizenzen von Microsoft Office und Server in Höhe von 5,3 T€.

Abgänge gab es keine.

<u>II. Sachanlagen</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	13.620.269,00	14.408.550,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.009.024,00	900.535,00
	<u>14.629.293,00</u>	<u>15.309.085,00</u>

zu 1.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 01.01.2014		14.408.550,00
Abschreibung		-254.681,00
Verkauf ZfW LU, Mundenheimer Str. 141 bestehend aus: Grund und Boden		-533.600,00
Gebäude LU, Ludwigsplatz 2-4	3.992.000,00	
LU, Bahnhofstr. 101	3.152.480,00	
LD, Im Grein 5	1.827.800,00	
PS, Adam-Müller-Str. 6	2.023.120,00	
beschränkt persönliche Dienstbarkeit	2.472.280,00	
152.589,00	152.589,00	
Stand 31.12.2014	<u>13.620.269,00</u>	<u>13.620.269,00</u>

zu 2.: <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	EUR	EUR
Stand 01.01.2014		900.535,00
Zugänge		320.292,38
Abgänge (Restbuchwert)		-88.466,25
Abschreibung		-209.919,38
Abgänge (AfA)		86.582,25
Stand 31.12.2014		<u>1.009.024,00</u>

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen		4.898,51
Betriebsgeräte		22.915,91
DV-Anlagen		68.352,96
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		14.502,88
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		209.622,12
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	169.060,24	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	8.058,39	
- davon: DV-Geräte	32.503,49	
		<u>320.292,38</u>

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um DV-Hardware und alte Büromöbel.

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	75.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.000,00	0,00
3. Beteiligungen	104.871,59	180.924,53
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.879.636,39	21.267.074,79
5. Sonstige Ausleihungen	4.110,63	8.876,17
	<u>22.263.618,61</u>	<u>21.531.875,49</u>

zu 1.: Anteile an verbundenen Unternehmen

IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH.

zu 2.: Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Mit der IHK-Zetis GmbH wurde am 25.04.06 ein Darlehensvertrag als Kontokorrentkonto mit einem Kreditrahmen bis zu 200 T€ abgeschlossen, das bei Inanspruchnahme mit 3 % monatlich genau zu verzinsen ist.

Daneben wurde ein sog. verlorener Zuschuss von 178 T€ – analog dem Vorjahr – sowie ein Projektzuschuss von einmal 16 T€ und einmal 10 T€ ausgezahlt und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei den Zuwendungen verbucht.

zu 3.: <u>Beteiligungen</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	16.297,06	92.350,00
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH	22.000,00	22.000,00
Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co.KG	390,00	390,00
Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH	1,00	1,00
	<u>104.871,59</u>	<u>180.924,53</u>

Die IHK hat einen Teil ihrer Geschäftsanteile an der FSL Flughafen Speyer/Ludwigshafen GmbH gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 19. November 2013 zum Kaufpreis in Höhe von 115 T€ verkauft. Nunmehr beträgt der Anteil am Stammkapital 9 % (vorher 51 %).

zu 4.: <u>Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	31.12.2014	31.12.2013
325.846 (Vj. 317.194) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL (ehemals dbi-Fonds-HKL-Anteile)	21.879.636,39	21.267.074,79

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung in Höhe von 17.778 T€ gehalten. Auch in diesem Jahr wurde die Ausschüttung in weitere Anteile im Wert von 613 T€ angelegt.

zu 5.: <u>Sonstige Ausleihungen</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	4.109,63	8.875,17
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>4.110,63</u>	<u>8.876,17</u>

B. Umlaufvermögen	31.12.2014	EUR	14.929.132,30
	31.12.2013	EUR	20.120.528,16

I. <u>Vorräte</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Druckereibedarf	919,86	990,13
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	3.883,43	3.591,52
3. Bewirtungsvorrat	8.838,90	9.043,34
4. Betriebsstoffe	38.989,24	33.840,58
	<u>52.631,43</u>	<u>47.465,57</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.327.465,36	1.439.380,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.658,34	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	70.851,03	63.219,87
	<u>1.400.974,73</u>	<u>1.502.600,46</u>

Die kreditorischen Debitoren sind unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	725.727,38	650.600,46
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	877.403,32	1.039.983,70
Guthaben, Überzahlungen	55.553,40	26.979,75
./. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-692.996,19	-540.794,76
	<u>965.687,91</u>	<u>1.176.769,15</u>

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätze wurden getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

HR				KGT			
		Wertberichtigung				Wertberichtigung	
Jahr	OP	%	T€	Jahr	OP	%	T€
bis 2011	78	100	-78	bis 2011	77	100	-77
2012	139	100	-139	2012	74	100	-74
2013	91	70	-64	2013	226	90	-203
2014	439	0	0	2014	577	10	-58
	747		-281		954		-412

Entwicklung der Wertberichtigung:

	HR	KGT
	T€	T€
Stand 31.12.2013	335	206
Stand 31.12.2014	281	412
Veränderung	<u>54</u>	<u>-206</u>

Die Veränderungen der Wertberichtigungen in Höhe von 152 T€ werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden in 2014 Niederschlagungen und Erlasse von insgesamt 444 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	388.884,95	292.562,07
Guthaben	629,04	3.762,13
./.. Einzelwertberichtigung (EWB)	-20.260,14	-28.326,73
./.. Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-7.476,40	-5.386,03
	<u>361.777,45</u>	<u>262.611,44</u>

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 2.: <u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
IHK-Zetis GmbH	2.658,34	0,00
	<u>2.658,34</u>	<u>0,00</u>

zu 3.: <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Sparkassenbrief – Zinsabgrenzung	34.300,00	0,00
Materialkasse ZfW LD	133,96	0,00
Umsatzsteuer	0,00	692,27
Gebühren, Beglaubigungen	2.857,80	26.384,60
Debitorische Kreditoren	3.488,23	1.186,20
Übrige	30.071,04	34.956,80
	<u>70.851,03</u>	<u>63.219,87</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	13.908,14	8.066,33
2. Guthaben bei Kreditinstituten	13.461.618,00	18.562.395,80
3. Schecks	0,00	0,00
	<u>13.475.526,14</u>	<u>18.570.462,13</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2014	EUR	73.917,04
	31.12.2013	EUR	74.651,53
	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>
	EUR		EUR
1. Mietzahlungen Januar	13.198,45		13.567,04
2. vorausgezahlte Rechnungen	60.718,59		55.065,41
3. Rente Böhringer	0,00		6.019,08
	<u>73.917,04</u>		<u>74.651,53</u>

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital	31.12.2014	EUR	29.921.427,90
	31.12.2013	EUR	34.669.179,85
	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>
	EUR		EUR
I. Nettoposition	9.500.000,00		9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	10.526.289,40		10.526.289,40
III. Andere Rücklagen	9.926.301,45		8.983.284,88
IV. Ergebnis	48.769,44		5.659.605,57
	<u>30.001.360,29</u>		<u>34.669.179,85</u>

zu I.: Nettoposition

Die Nettoposition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2014 eine Höhe von 48,6 % der Aufwendungen laut Erfolgsplan.

zu III.: Andere Rücklagen

	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>
	EUR		EUR
Liquiditätsrücklage	718.700,00		718.700,00
Instandhaltungsrücklage	2.063.800,00		2.063.800,00
Beitragsentlastungsrücklage	7.143.801,45		6.200.784,88
	<u>9.926.301,45</u>		<u>8.983.284,88</u>

Gemäß Finanzstatut § 15a (2) können neben der Ausgleichsrücklage weitere zweckbestimmte Rücklagen gebildet werden.

zu IV.: <u>Ergebnis</u>	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Jahresergebnis	-4.667.819,56	6.223.405,57
Ergebnisvortrag	0,00	0,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	4.716.589,00	0,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
Einstellung in andere Rücklagen	0,00	568.700,00
	<u>48.769,44</u>	<u>5.659.605,57</u>

B. Rückstellungen

	31.12.2014	EUR	21.474.973,00
	31.12.2013	EUR	21.923.913,00
	31.12.2014		31.12.2013
	EUR		EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	17.777.985,00		17.839.294,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.696.988,00		4.084.619,00
	<u>21.474.973,00</u>		<u>21.923.913,00</u>

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Veränderung	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	17.295.495,00	-1.437.772,16	0,00	1.332.751,00	166.146,16	17.356.620,00
Stellenumlage DIHK	411.799,00	-20.115,00	0,00	36.356,00	-6.675,00	421.365,00
Rentenverpflichtung	132.000,00	-48.152,64	-83.847,36	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	17.839.294,00	-1.506.039,80	-83.847,36	1.369.107,00	159.471,16	17.777.985,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 76 (i.V. 82) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 23.02.2015 berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 4,53%. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

Ab 01.07.1991 wurde das Versorgungswerk dahingehend geändert, dass das sog. Umlageverfahren im Rahmen einer Pensionskasse der Dresdner Pensionsverein AG zugrunde gelegt wird.

Die Rentenverpflichtung ist zum Jahresende durch Tod der Berechtigten vollständig weggefallen.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Veränderung	Stand 31.12.2014
Arbeitnehmer-Jubiläen	258.473,00	-24.452,35	0,00	18.903,00	8.218,35	261.142,00
Überstunden-rückstellung	70.000,00	-70.000,00	0,00	0,00	81.000,00	81.000,00
Urlaubs-rückstellung	119.000,00	-119.000,00	0,00	0,00	140.000,00	140.000,00
Übergangsgeld	479.621,00	-60.683,78	0,00	31.125,00	10.321,78	460.384,00
Beihilfe	2.346.225,00	-206.660,38	0,00	183.734,00	77.163,38	2.400.462,00
Jahresabschl.-Kosten	96.500,00	-96.500,00	0,00	0,00	95.000,00	95.000,00
Berufs-genossenschaft	120.000,00	-111.051,73	-8.948,27	0,00	105.000,00	105.000,00
Schwerbehind.-ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierung	100.300,00	0,00	0,00	0,00	6.700,00	107.000,00
Unterlassene Instandhaltung	400.000,00	-392.450,55	-7.549,45	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	94.500,00	-94.500,00	0,00	0,00	47.000,00	47.000,00
Gesamtsumme	4.084.619,00	-1.175.298,79	-16.497,72	233.762,00	570.403,51	3.696.988,00

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausgezahlt.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 23.02.2015 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 4,53%. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehaltstrends ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurden.

Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 23.02.2015 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 4,53%. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 23.02.2015 auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 4,53%.

Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

Berufsgenossenschaft

Der ausstehende Berufsgenossenschaftsbeitrag 2014 ist zurückzustellen. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Bescheides 2013 in Verbindung mit der Entgeltnachweismeldung für 2014.

Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

Ausstehende Rechnungen

Sie betreffen insbesondere Prüferentschädigungen und Dozenten honorare.

C. Verbindlichkeiten	31.12.2014	EUR	520.969,41
	31.12.2013	EUR	630.676,26
	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>
	EUR		EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	369.944,92		574.843,79
3. Sonstige Verbindlichkeiten	151.024,49		55.832,47
	<u>520.969,41</u>		<u>630.676,26</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2014	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369.944,92	369.944,92	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	151.024,49	151.024,49	0,00	0,00
	<u>520.969,41</u>	<u>520.969,41</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR
zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</u>	<u>369.944,92</u>	<u>574.843,79</u>

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR
Mitarbeiter – Fahrt-/Reisekosten u.a.	3.578,40	6.106,16
Umsatzsteuer	217,95	57,11
Beitrag – unzuordenbare Einzahlungen	180,00	1.890,38
Bau Gewährleistungseinbehalte	2.240,00	2.240,00
Übrige	70.606,46	4.890,67
Aushilfen	0,00	0,00
Begabtenförderung	10.105,11	9.906,27
Kreditorische Debitoren	64.096,57	30.741,88
	<u>151.024,49</u>	<u>55.832,47</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2014	EUR	3.145,25
	31.12.2013	EUR	8.165,07
	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>
	EUR		EUR
1. Miete Januar	81,81		81,81
2. Weiterbildung	3.063,44		8.083,26
	<u>3.145,25</u>		<u>8.165,07</u>

Ein Mieter von Parkplätzen hat die Miete für Januar 2015 bereits im Dezember 2014 überwiesen. Ebenso wurden Weiterbildungsmaßnahmen, die 2015 beginnen in 2014 schon bezahlt.

IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

Betriebserträge
1. Erträge aus Beiträgen

	2014	2013
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	7.728.765,30	8.468.473,75
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	1.855.344,38	2.159.421,89
- Umlagen Vorjahre	5.873.420,92	6.309.051,86
Erträge aus Beiträgen	3.244.474,68	12.082.160,58
davon: - Grundbeiträge	1.768.422,50	6.675.940,60
- Umlagen	1.476.052,18	5.406.219,98
	<u>10.973.239,98</u>	<u>20.550.634,33</u>

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden.

2. Erträge aus Gebühren

	2014	2013
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	1.080.069,50	1.064.635,00
Weiterbildungsprüfungen	471.234,30	391.777,90
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	356.040,00	332.240,00
Sonstige Gebühren	292.299,11	300.555,30
	<u>2.199.642,91</u>	<u>2.089.208,20</u>

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben.

3. Erträge aus Entgelten

	2014	2013
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	2.970.947,65	2.993.359,21
Schieds-, Einigungsverfahren	127,80	0,00
Verkaufserlöse	38.451,99	37.413,11
	<u>3.009.527,44</u>	<u>3.030.772,32</u>

Bei den Verkaufserlösen handelt es sich im Wesentlichen um Anschriftenverzeichnisse, Außenwirtschaftspapiere sowie Ehrenurkunden.

4. Sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
	EUR	EUR
Mieterträge	33.704,37	115.526,66
Öffentliche Zuwendungen	5.416,42	10.481,03
Erstattungen	54.265,85	51.639,98
Sonstige Erlöse	31.009,36	37.929,72
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	8.066,59	161.007,28
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	1.434,80	1.843,06
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	493,00	199,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	100.345,08	453.084,64
	<u>234.735,47</u>	<u>831.711,37</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen ausschließlich das Umlageverfahren U2. Die Arbeitgeber erhalten durch dieses Ausgleichsverfahren alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung der Pensionsrückstellungen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

a) <u>Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren</u>	2014	2013
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	701.880,84	698.919,63
<i>davon: - Prüfungsmittel</i>	<i>414.802,22</i>	<i>401.748,13</i>
<i>- Lehrgangsmittel</i>	<i>287.078,62</i>	<i>297.171,50</i>
Bezogene Waren	11.672,41	10.133,18
	713.553,25	709.052,81

b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	2014	2013
	EUR	EUR
Fremdleistungen	2.110.745,57	1.949.634,11
<i>davon: - Honorare</i>	<i>1.176.227,99</i>	<i>1.146.666,80</i>
<i>- Prüfer-/Korrekturentschädigungen</i>	<i>848.095,37</i>	<i>713.841,34</i>
<i>- Sonstige Fremdleistungen</i>	<i>86.422,21</i>	<i>89.125,97</i>
Bezogene Leistungen	59.189,84	72.699,61
	2.169.935,41	2.022.333,72

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für die betriebliche Leistungserstellung verbucht.

8. Personalaufwand

a) <u>Gehälter</u>	2014	2013
	EUR	EUR
Gehälter	8.033.668,71	7.556.347,75
Ausbildungsvergütung	88.086,10	95.889,56
	8.121.754,81	7.652.237,31

b) <u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</u>	2014	2013
	EUR	EUR
AG-Anteil zur Sozialversicherung	1.366.088,72	1.286.710,33
Beihilfen	107.434,46	19.583,33
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	394.409,08	1.207.983,74
Berufsgenossenschaft	105.000,00	120.972,40
	1.972.932,26	2.635.249,80

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2014	2013
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	133.914,59	125.108,13
Gebäude	254.681,00	260.441,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.586,26	113.965,20
Geringwertige Wirtschaftsgüter	99.333,12	70.680,65
	<u>598.514,97</u>	<u>570.194,98</u>

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und jedes Jahr mit 20% abgeschrieben (Poolabschreibung). Wirtschaftsgüter bis zu 150 EUR werden als Aufwand erfasst.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	58.254,55	52.359,48
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	1.194.095,93	1.169.815,64
c) Kommunikation und laufender Betrieb	973.644,44	929.500,59
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	2.065.456,96	1.886.936,74
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	1.455.765,56	1.053.924,27
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	835.559,01	746.142,93
	<u>6.582.776,95</u>	<u>5.838.679,65</u>

zu a) Sonstige Personalkosten

	2014	2013
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	4.751,40	4.683,50
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	6.864,34	8.640,17
Fort- und Weiterbildung Personal	29.828,72	18.400,49
Sonstige Personalaufwendungen	16.810,09	20.635,32
	<u>58.254,55</u>	<u>52.359,48</u>

zu b) Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter

	2014	2013
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	353.977,52	381.062,07
Gebühren, Fremdleistungen	574.564,89	551.422,13
Rechts- und Beratungskosten	171.158,99	151.839,01
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	94.394,53	85.492,43
	<u>1.194.095,93</u>	<u>1.169.815,64</u>

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Büroräume für das DLZ Kaiserslautern von 103 T€, Prüfungsräume von 53 T€ und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 54 T€ sowie Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 80 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 159 T€, Serviceleistungen mit 125 T€ sowie weitere Dienstleistungen (u.a. Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen, Verwaltungssysteme) von 225 T€.

zu c) Kommunikation und laufender Betrieb

	2014	2013
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	534.691,82	539.837,76
<i>davon: Geschäftsbedarf</i>	<i>146.931,34</i>	<i>144.851,79</i>
<i>Porto, Telefon, Netze</i>	<i>387.760,48</i>	<i>394.985,97</i>
Reisekosten, Veranstaltungen	339.181,70	292.513,47
<i>davon: Reisekosten</i>	<i>112.855,32</i>	<i>113.547,50</i>
<i>Veranstaltungen, Repräsentation</i>	<i>226.326,38</i>	<i>178.965,97</i>
Präsidentenfonds	15.604,13	16.788,18
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	72.185,45	67.388,52
Sonst.Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	11.981,34	12.972,66
	<u>973.644,44</u>	<u>929.500,59</u>

 zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	344.118,18	338.732,83
Instandhaltungsaufwand	1.439.995,03	1.279.995,57
<i>davon: - Gebäude</i>	<i>1.390.248,49</i>	<i>1.249.292,48</i>
<i>- Sonstige</i>	<i>49.746,54</i>	<i>30.703,09</i>
Wartungsverträge	281.343,75	268.208,34
	<u>2.065.456,96</u>	<u>1.886.936,74</u>

Die Instandhaltung betrifft u.a. im Gebäude Ludwigsplatz 2-4 den Umbau Eingangsbereich inklusive Service-Center mit 280 T€, der Umbau des Rückgebäudes Haus II mit 270 T€, der Umbau des Vordergebäudes Haus II mit 275 T€, die Sanierung der ZfW WC-Anlage im 2. OG mit 90 T€.

 zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2014	2013
	EUR	EUR
Versicherungen	101.740,13	62.265,47
Beiträge für Mitgliedschaften	85.250,26	92.856,27
Unterstützung von Organisationen	603.000,01	373.306,61
DIHK Beitrag, -Projekte	665.775,06	525.495,92
	<u>1.455.766,01</u>	<u>1.053.924,27</u>

Die Unterstützung von Organisationen beinhalten Zuschüsse an die Zetis GmbH von 204 T€, an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH von 90 T€ und an die Zukunftsregion Westpfalz von 300 T€.

zu f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	26.203,00	16.888,01
Abschreibung u. Verlust aus Umlaufvermögen	809.356,01	729.254,92
Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00
	<u>835.559,01</u>	<u>746.142,93</u>

Finanzergebnis	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	39.153,37	204,15
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	615.429,08	470.280,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.357,37	59.239,27
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.602.869,00	-1.354.828,96
	<u>-899.229,18</u>	<u>-825.104,85</u>

zu 11.: Der Ertrag enthält den Verkauf der Anteile an der Flugplatzgesellschaft in Speyer.

zu 12.: Der Posten beinhaltet 2014 im Wesentlichen Zinserträge aus dem Allianz-Fonds.

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen die Aufzinsung von Rückstellungen.

19. <u>Sonstige Steuern</u>	EUR	<u>25.568,53</u>
	Vorjahr	EUR 26.067,53

20. <u>Jahresergebnis</u>	EUR	<u>-4.667.819,56</u>
	Vorjahr	EUR 6.223.405,57

<u>23. Einstellung in Rücklagen</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	EUR	EUR
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	-563.800,00
	<u>0,00</u>	<u>-563.800,00</u>

<u>23. Entnahme aus Rücklagen</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	EUR	EUR
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	4.716.589,00	0,00
	<u>4.716.589,00</u>	<u>0,00</u>

24. <u>ERGEBNIS</u>	EUR	<u>48.769,44</u>
	Vorjahr	EUR 5.659.605,57

V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

Die Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung) zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	- 4.667.819,56	6.223.405,57
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	598.514,97	570.194,98
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	- 453.225,33	484.963,46
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	149.802,94	1.151,00
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	96.459,87	462.911,66
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	- 109.706,85	-53.178,50
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.385.973,96	7.689.448,17

	2014	2013
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	346.734,00	205,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 320.292,38	-198.640,85
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 42.607,59	-25.955,13
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	119.765,54	211.178,28
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 812.563,60	-5.121.296,14
	- 708.962,03	-5.134.508,84

zu 10.:

	2014
	EUR
+ Verkauf Mundenheimer Str. 141	345.000,00
+ Verkauf Bürodrehstühle, Schränke	1.734,00
	346.734,00

zu 11.:

	2014
	EUR
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 320.292,38
	- 320.292,38

zu 13.:	<u>2014</u>
	EUR
- Zugang Software	<u>- 42.607,59</u>
	<u>- 42.607,59</u>

zu 14.:	<u>2014</u>
	EUR
+ Verkauf 42 % Anteile FSL	115.000,00
+ Rückzahlungen von Mitarbeiterdarlehen	<u>4.765,54</u>
	<u>119.765,54</u>

zu 15.:	<u>2014</u>
	EUR
- Zugang Wertpapiere	- 612.561,60
- Zugang Ausleihung an verb. Unternehmen	<u>- 200.000,00</u>
	<u>- 812.561,60</u>

Die Zugänge beinhalten ein an Zetis ausgegebenes Darlehen.

16. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von – 708.962,03 €** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, Einzahlungen durch den Verkauf der Mundenheimer Str. 141 und der FSL-Anteile, sowie den Zukauf von Anteilen des AllianzGI-Fonds.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	- 5.094.935,99	2.554.939,33
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>18.570.462,13</u>	<u>16.015.522,80</u>
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>13.475.526,14</u>	<u>18.570.462,13</u>

**Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2014**
Pos. 1 – Erträge aus Beiträgen

Planansatz wurde erfüllt

	<u>TEUR</u>
Plan	10.340
IST	<u>10.973</u>
Abweichung	<u>+ 633</u>

Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

Planansatz wurde erfüllt.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.097
IST	<u>2.200</u>
Abweichung	<u>+ 103</u>

Pos. 3 – Erträge aus Entgelten

Es konnten mehr Lehrgänge und Seminare als erwartet durchgeführt werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.748
IST	<u>3.010</u>
Abweichung	<u>+ 262</u>

Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

Entgegen der Erwartungen gab es keine Auflösung von Rückstellungen.

	<u>TEUR</u>
Plan	1.143
IST	<u>235</u>
Abweichung	<u>- 908</u>

Pos. 7 Materialaufwand
**Pos. 7a – Aufwendungen für Betriebsstoffe
und bezogene Waren**

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	750
IST	<u>714</u>
Abweichung	<u>- 36</u>

Pos. 7b – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	1.924
IST	<u>2.170</u>
Abweichung	<u>+ 246</u>

Pos. 8 – Personalaufwand
Pos. 8a – Gehälter

Der Planansatz für die Personalkosten konnte eingehalten werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	8.428
IST	<u>8.122</u>
Abweichung	<u>- 306</u>

Pos. 8b – Soziale Abgaben

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.023
IST	<u>1.973</u>
Abweichung	<u>- 50</u>

Pos. 9 - Abschreibungen

Höhere Abschreibungen durch zusätzliche Investitionen.

	<u>TEUR</u>
Plan	506
IST	599
Abweichung	<u>+ 93</u>

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	6.723
IST	6.583
Abweichung	<u>- 140</u>

Pos. 11 – Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus dem Verkauf von 42% der Anteile an der FSL Speyer.

	<u>TEUR</u>
Plan	1
IST	39
Abweichung	<u>-38</u>

Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Aufgrund einer guten Performance des Allianz-Fonds und der damit erhöhten Ausschüttung wurde der Planansatz übertroffen.

	<u>TEUR</u>
Plan	503
IST	615
Abweichung	<u>112</u>

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge

Durch erneute Senkung des Zinses und der Abschmelzung der Sparkonten konnte der Planansatz nicht erreicht werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	100
IST	48
Abweichung	<u>- 52</u>

Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen

Durch wesentlichen Rückgang des Rechnungszinssatzes höhere Aufwendungen

	<u>TEUR</u>
Plan	1.270
IST	1.603
Abweichung	<u>+ 333</u>

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Keine Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	26
IST	26
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 20 – Jahresergebnis

Planzahlen wurden erfüllt

	<u>TEUR</u>
Plan	- 4.717
IST	- 4.668
Abweichung	<u>+ 49</u>

**Erläuterungen zur Finanzrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2014**
Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Das negative Jahresergebnis liegt ohne außerordentliche Posten unter der Planzahl (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).

	TEUR
Plan	- 4.717
IST	- 4.668
Abweichung	<u>+ 49</u>

Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

Keine wesentliche Abweichung.

	TEUR
Plan	506
IST	599
Abweichung	<u>+ 93</u>

Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Die Rückstellungen nahmen geringer ab als erwartet.

	TEUR
Plan	-900
IST	- 453
Abweichung	<u>+ 447</u>

Pos. 4 – Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 5 – Abgänge von Anlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	+ 150
Abweichung	<u>+ 150</u>

Pos. 6 – Veränderung der Vorräte, Forderungen, anderer Aktiva

Abnahme der Forderungen um 102 T€ per Saldo.

	TEUR
Plan	xxx
IST	131
Abweichung	<u>+ 131</u>

Pos. 7 – Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstiger Passiva

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung erhöhten sich.

	TEUR
Plan	xxx
IST	- 110
Abweichung	<u>- 110</u>

Pos. 8 – Außerordentliche Posten

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Planabweichung ist im Wesentlichen auf die geringere Abnahme der Rückstellungen zurückzuführen.

	TEUR
Plan	- 5.111
IST	-4.386
Abweichung	<u>+ 725</u>

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Die Planabweichung ist im Wesentlichen auf den Verkauf des Gebäudes in der Mundenheimer Straße zurückzuführen.

	TEUR
Plan	5
IST	347
Abweichung	<u>342</u>

Pos. 11– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	- 380
IST	- 320
Abweichung	<u>+ 60</u>

Pos. 12 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens

Für die Anschaffung der Softwarelizenzen wurde nicht das komplette Budget benötigt.

	TEUR
Plan	- 170
IST	- 43
Abweichung	<u>+ 127</u>

Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus dem Finanzanlagevermögen

Keine Anmerkung.

	TEUR
Plan	220
IST	120
Abweichung	<u>- 100</u>

Pos. 15 – Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Keine Anmerkung.

	TEUR
Plan	- 830
IST	- 813
Abweichung	<u>+ 17</u>

Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit

Abweichung durch Verkauf Mundenheimer Str. 141.

	TEUR
Plan	- 1.155
IST	- 709
Abweichung	<u>+ 446</u>

Pos. 17 – Aufnahme von Krediten

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 18 – Tilgung von Krediten

Keine Anmerkungen.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	<u>0</u>
Abweichung	<u><u>0</u></u>

Pos. 19 – Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Keine Anmerkungen.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	<u>0</u>
Abweichung	<u><u>0</u></u>

Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes - Cashflow gesamt

	<u>TEUR</u>
Plan	- 6.266
IST	<u>- 5.095</u>
Abweichung	<u><u>+ 1.171</u></u>

Personalübersicht

Personalstand	31.12.2014		31.12.2013	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
<i>Kernpersonal</i>				
Geschäftsführer/GB-Leiter	14	14,00	14	14,00
Wissenschaftliche Mitarbeiter	30	28,70	30	28,20
Angestellte	126	110,76	124	108,07
Summe	170	153,46	168	150,27
<i>Sonstige</i>				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0	0	0	0
Personalgestellung	0	0	0	0

Gesamtsumme	170	153,46	168	150,27
--------------------	------------	---------------	------------	---------------

davon				
in Teilzeit	47	XXX	47	XXX
befristet	10	XXX	12	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	0	XXX

außerdem

Auszubildende	9	XXX	9	XXX
Trainees	0	XXX	0	XXX
Praktikanten	0	XXX	0	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	7	XXX	9	XXX
ATZ inaktiv	0	XXX	0	XXX
Sondereinrichtungen	0	(XXX)	0	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	11	XXX	11	XXX

1. Angaben zu Organen

Mitglieder des Präsidiums sind	Willi Kuhn	Präsident
	Albrecht Hornbach	Stellvertreter
	Alois Kettern	Stellvertreter
	Jochen Lampert	Stellvertreter
	Franz Link	Stellvertreter
	Martin Putsch	Stellvertreter
	Franz Josef Reindl	Stellvertreter
	Wolfgang F. Rempel	Stellvertreter
	Dr. Friedrich Seitz	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt: Dr. Rüdiger Beyer, Bobenheim-Roxheim

2. Zusätzliche Angaben

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	1.822	2.590
- davon laufendes Jahr	54	300
- davon Vorjahre	1.768	2.290
Erstattungsverpflichtungen	4	5
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	4	5
Saldo	1.818	2.585

Die IHK Pfalz hält Anteile von mindestens 20 % an folgenden Kapitalgesellschaften:

	Stamm- kapital	Anteil der IHK	Eigen- kapital	Jahres- Ergebnis	
	TEUR	% TEUR	TEUR	TEUR	
1. IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH, Ludwigshafen	75	100	75	63	-201

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von 135 T€, der Zukunftsregion Westpfalz in Höhe von 300 T€. Weiterhin stellt die IHK der IHK-Zetis GmbH zusätzliche Finanzmittel im Rahmen einer Kofinanzierung von EU- und Bundesprojekten in der Wirtschaftsregion Westpfalz 26 T€ zur Verfügung. Als Alleingesellschafter der IHK-Zetis GmbH ist die IHK Pfalz nach § 3 Ziff. 3 des Gesellschaftsvertrages vom 17.12.98, zuletzt geändert durch Beschluss vom 22.06.06, zum Verlustausgleich im Rahmen des jährlich durch die Geschäftsführung aufgestellten Finanzplanes verpflichtet.

Der DIHK weist zum 31.12.2014 bei einer Bilanzsumme von 129,5 Mio. € ein Eigenkapital von 53,0 Mio. € aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 32,0 Mio. € nicht in der Bilanz zum 31.12.2014 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2014 47,8 Mio. €.

Die IHK Pfalz weist jährliche Verpflichtungen aus Mieten/Pachten/Erbbauzinsen von T€ 180 sowie Leasing von T€ 80 aus.

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2014 keine Vorgänge, die nicht in das Buchführungssystem einbezogen wurden.

Ludwigshafen, den 20. April 2015

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

.....
Willi Kuhn
Präsident

.....
Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel

gemäss § 268 Abs. 2 HGB

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Um- buchungen €	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.234.764,03	42.607,59	0,00	0,00	1.277.371,62	1.038.970,03	133.914,59	0,00	0,00	0,00	1.172.884,62	104.487,00	195.794,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.234.764,03	42.607,59	0,00	0,00	1.277.371,62	1.038.970,03	133.914,59	0,00	0,00	0,00	1.172.884,62	104.487,00	195.794,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.270.000,00	0,00	0,00	620.000,00	16.650.000,00	2.861.450,00	254.681,00	0,00	0,00	86.400,00	3.029.731,00	13.620.269,00	14.408.550,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.748.578,07	320.292,38	0,00	88.466,25	4.980.404,20	3.848.043,07	209.919,38	0,00	0,00	86.582,25	3.971.380,20	1.009.024,00	900.535,00
	22.018.578,07	320.292,38	0,00	708.466,25	21.630.404,20	6.709.493,07	464.600,38	0,00	0,00	172.982,25	7.001.111,20	14.629.293,00	15.309.085,00
	23.253.342,10	362.899,97	0,00	708.466,25	22.907.775,82	7.748.463,10	598.514,97	0,00	0,00	172.982,25	8.173.995,82	14.733.780,00	15.504.879,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	75.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00
3. Beteiligungen	181.223,53	0,00	0,00	76.052,94	105.170,59	299,00	0,00	0,00	0,00	0,00	299,00	104.871,59	180.924,53
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.267.074,79	612.561,60	0,00	0,00	21.879.636,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.879.636,39	21.267.074,79
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	82.443,63	0,00	0,00	4.765,54	77.678,09	73.567,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.567,46	4.110,63	8.876,17
	21.605.741,95	812.561,60	0,00	80.818,48	22.337.485,07	73.866,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.866,46	22.263.618,61	21.531.875,49
Gesamtsumme	44.859.084,05	1.175.461,57	0,00	789.284,73	45.245.260,89	7.822.329,56	598.514,97	0,00	0,00	172.982,25	8.247.862,28	36.997.398,61	37.036.754,49

Beteiligungen

	<u>Bilanz- position</u>	<u>Stamm- kapital</u> TEUR	<u>Anteil der IHK</u>		<u>Eigen- kapital</u> TEUR	<u>Jahres- ergebnis</u> TEUR
			%	TEUR		
1. IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH, Ludwigshafen	III.1.	75	100,00	75	63	-201 1)
2. FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH, Speyer	III.3.	2.500	51,00	1.275	1.784	-497 2)
3. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	1.886	4 2)
4. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,04	20	1.900	-9 2)
5. VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	5.671	-223 2)
6. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,51	15	6.545	355 2)
7. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	6,00	3	1.151	1.078 2)
8. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.811	0,01	1	4.186	2.224 2)
9. Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH, Ludwigshafen (in Liquidation, es gibt keinen Abschluss.)	III.3.	30	1,00	0,3	229	-10 2)

1) Jahresabschluss 2014

2) Jahresabschluss 2013

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2014 Mindestgliederung

	Plan 2014 Euro	Plan 2014 Euro	IST 2014 Euro	IST 2014 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		10.340.000,00		10.973.239,98
- Erträge Beiträge Vorjahre	7.400.000,00		7.728.765,30	
<i>davon: Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	2.100.000,00		1.855.344,38	
<i>Umlagen aus Vorjahren</i>	5.300.000,00		5.873.420,92	
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	2.940.000,00		3.244.474,68	
<i>davon: Grundbeiträge laufendes Jahr</i>	1.625.000,00		1.768.422,50	
<i>Umlagen laufendes Jahr</i>	1.315.000,00		1.476.052,18	
2. Erträge aus Gebühren		2.097.350,00		2.199.642,91
<i>davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung</i>	1.085.000,00		1.080.069,50	
<i>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</i>	383.000,00		471.234,30	
<i>Erträge aus sonstige Gebühren</i>	629.350,00		648.339,11	
3. Erträge aus Entgelten		2.747.526,00		3.009.527,44
<i>davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte</i>	22.700,00		38.579,79	
<i>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</i>	2.724.826,00		2.970.947,65	
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		1.143.400,00		234.735,47
<i>davon: Sonstige Erlöse</i>	1.037.600,00		141.348,83	
<i>Erträge aus Erstattungen</i>	66.300,00		54.265,85	
<i>Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	10.000,00		5.416,42	
Betriebserträge		16.328.276,00		16.417.145,80
7. Materialaufwand		2.674.090,00		2.883.488,66
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	750.100,00		713.553,25	
<i>davon: Prüfungsmittel</i>	435.400,00		414.802,22	
<i>Lehrgangsmittel</i>	302.500,00		287.078,62	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.923.990,00		2.169.935,41	
<i>davon: Honorare Dozenten</i>	918.100,00		1.176.227,99	
<i>Prüferentschädigungen</i>	873.900,00		716.221,85	
<i>Fremdleistungen für Prüfungen</i>	52.200,00		59.189,84	
8. Personalaufwand		10.450.100,00		10.094.687,07
a) Gehälter	8.427.600,00		8.121.754,81	
<i>davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen</i>	8.338.600,00		8.033.668,71	
<i>Ausbildungsvergütung</i>	89.000,00		88.086,10	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.022.500,00		1.972.932,26	
<i>davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung</i>	1.451.000,00		1.366.088,72	
<i>Beihilfen und Unterstützung</i>	50.000,00		107.434,46	
<i>Renten und Hinterbliebenenversorgung</i>	401.500,00		394.409,08	
<i>Berufsgenossenschaft</i>	120.000,00		105.000,00	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		506.000,00		598.514,97
<i>davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen</i>	200.000,00		254.681,00	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.722.575,00		6.582.776,95
<i>davon: Sonstiger Personalaufwand</i>	79.500,00		58.254,55	
<i>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</i>	408.200,00		353.977,52	
<i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	604.300,00		574.565,49	
<i>Rechts- und Beratungskosten</i>	272.500,00		265.553,52	
<i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV</i>	588.275,00		534.691,82	
<i>Reisekosten, Veranstaltungen</i>	330.000,00		339.181,70	
<i>Präsidentenfonds</i>	20.000,00		15.604,13	
<i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf</i>	115.200,00		84.166,79	
<i>Aufwendungen DIHK</i>	555.000,00		665.775,06	
<i>Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen</i>	805.000,00		789.990,40	
<i>Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA</i>	2.204.600,00		2.065.456,96	
Betriebsaufwand		20.352.765,00		20.159.467,65
Betriebsergebnis		- 4.024.489,00		- 3.742.321,85

**Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich
des Geschäftsjahres 2014
Mindestgliederung**

	<i>Plan 2014 Euro</i>	Plan 2014 Euro	<i>IST 2014 Euro</i>	IST 2014 Euro
11. Erträge aus Beteiligungen		1.000,00		39.153,37
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		502.500,00		615.429,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		100.000,00		48.357,37
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.270.000,00		1.602.869,00
Finanzergebnis		- 666.500,00		- 899.929,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 4.690.989,00		- 4.642.251,03
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
19. Sonstige Steuern		25.600,00		25.568,53
20. Jahresergebnis		- 4.716.589,00		- 4.667.819,56
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen		4.716.589,00		4.716.589,00
<i>davon: Beitragsentlastungsrücklage</i>		<i>4.716.589,00</i>		<i>4.716.589,00</i>
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) in andere Rücklagen		0,00		0,00
<i>davon: Instandhaltungsrücklage</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>
24. Ergebnis		0,00		48.769,44

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2014 Mindestgliederung

	Plan 2014 Euro	Plan 2014 Euro	IST 2014 Euro	IST 2014 Euro
Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		- 4.716.589,00		- 4.667.819,56
- Außerordentliche Erträge				
+ Außerordentlicher Aufwand				
1. Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		- 4.716.589,00		- 4.667.819,56
Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		506.000,00	598.514,97	598.514,97
2. + Abschreibungen	506.000,00		598.514,97	
- Zuschreibungen	0,00			
3. Veränderungen der Rückstellungen / RAP		- 900.000,00		- 453.225,33
+ Zunahme Rückstellungen				
- Abnahme Rückstellungen			- 448.940,00	
+ Auflösung Aktive RAP			734,49	
- Bildung Aktive RAP				
+ Bildung Passive RAP				
- Auflösung Passive RAP			- 5.019,82	
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				149.802,94
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			189.243,00	
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			- 39.440,06	
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				96.459,87
+ Abnahme			96.459,87	
- Zunahme				
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				- 109.706,85
+ Zunahme				
- Abnahme			- 109.706,85	
8. Außerordentliche Posten				0,00
9. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		- 5.110.589,00		- 4.385.973,96
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		5.000,00		346.734,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 380.000,00		- 320.292,38
a) Grundstücke und Gebäude				
b) Technische Anlagen und Maschinen	- 20.000,00			
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
einzelne Maßnahmen:				
Büromöbel ZfW Landau	- 40.000,00		- 34.928,62	
Büromöbel Bereich Ausbildungsberater	- 30.000,00		- 12.289,73	
Büromöbel Infocenter	- 25.000,00		- 20.535,24	
DV Multifunktionsgeräte	- 40.000,00		- 39.061,42	
Pauschal veranschlagt	- 225.000,00		- 213.477,37	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 170.000,00		- 42.607,59
einzelne Maßnahmen: <i>Windows 8</i>	- 40.000,00		- 16.326,80	
Virtualisierungssoftware	- 45.000,00		- 8.032,14	
Pauschal veranschlagt	- 85.000,00		- 18.248,65	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		220.000,00		119.765,54
Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	200.000,00		115.000,00	
Abgang von sonstigen Finanzanlagen	20.000,00		4.765,54	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 830.000,00		- 812.561,60
Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	- 200.000,00		- 200.000,00	
Zugang sonstige Finanzanlagen	- 30.000,00			
Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile AllianzGi-Fonds	- 600.000,00		- 612.561,60	
16. Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 1.155.000,00		- 708.962,03
17. + Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
Investitionskredite				
Kassenkredite				
19. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		- 6.265.589,00		- 5.094.935,99
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				18.570.462,13
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode				13.475.526,14

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2014

1. Geschäftsverlauf

Entwicklung der regionalen Wirtschaft

Nach einem turbulenten Jahr 2014 konnte die deutsche Wirtschaft zum Jahresende erst einmal durchatmen. Denn nach zwei Quartalen ohne Wachstum und einem deutlichen Stimmungseinbruch in den Unternehmen sorgte das Jahresende wieder für eine deutliche Aufhellung der Konjunktur und weckte positive Erwartungen für das Jahr 2015.

Noch zum Jahresanfang strotzte die deutsche Wirtschaft vor Kraft. Im ersten Quartal verzeichneten die Wirtschaftsforscher ein Wachstum von 0,8 %, doch schon zum zweiten Quartal kam der Konjunkturmotor deutlich ins Stottern. Als auch im Sommer keine Belebung der Wirtschaftsleistung eintrat, wurden die Wachstumsprognosen deutlich zurückgefahren.

Die Zuspitzung des Ukraine-Konflikts und die wachsenden Spannungen mit Russland haben Stimmungswerte und Unternehmensinvestitionen letztlich spürbarer beeinträchtigt, als ursprünglich erwartet. Aber auch die stockende Dynamik in den Schwellenländern und die langsame Erholung des Euroraumes haben Spuren hinterlassen. Hinzu kamen politische Einflüsse wie der flächendeckende Mindestlohn sowie die Rente mit 63, die zusätzliche Bremseffekte für die Konjunktur nach sich zogen.

Im gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich die deutsche Wirtschaft aber schließlich als widerstandsfähiger erwiesen als erwartet und dem Rezessionstrend in Europa ein weiteres Mal getrotzt, vor allem bedingt durch eine erstarkte Binnen-Nachfrage. Zum Jahreswechsel konnten Wirtschaftsforscher insofern überraschend vermelden, dass die deutsche Wirtschaft in 2014 mit einem Plus von 1,5% kräftiger gewachsen war, als gedacht.

Auch die rheinland-pfälzische sowie die pfälzische Wirtschaft haben nach einem schwachen Frühjahr in der zweiten Jahreshälfte wieder an Dynamik gewonnen. Die leichte wirtschaftliche Schwächephase zur Jahresmitte konnte überwunden werden. Das geht aus den regelmäßigen IHK-Konjunkturumfragen hervor. Insbesondere der fallende Ölpreis und die Schwäche des Euros haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zuletzt verbessert und die Perspektiven für 2015 auch im Exportgeschäft wieder positiv beeinflusst.

Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte

Der über das Jahr 2014 schwankende aber letztlich positive Konjunkturtrend und die stabilen Geschäftserwartungen haben dazu geführt, dass sich die Ertragslage der IHK Pfalz bis zum Ende des Jahres plangemäß entwickelt hat. Angesichts der von der Voll-

versammlung im November 2013 beschlossenen massiven Beitragsreduzierung um 75% wurden die Erträge aus Beiträgen bewusst drastisch reduziert und damit ein insgesamt negatives Jahresergebnis in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro erzielt, um die unerwartet hohen Beitragsüberschüsse aus den Vorjahren abzubauen bzw. die Liquiditätsrücklage aufzulösen und damit einer unzulässigen Vermögensbildung vorzubeugen.

Bei den Gebühren ergaben sich Mehrerträge in Höhe von 102 T€ (+ 4,9 %) und die Erträge aus Entgelten fielen 262 T€ (9,5 %) höher aus als erwartet.

Aufgrund des starken Beitragsanstiegs im Jahr 2013 und des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 6,2 Mio. Euro hatte die IHK-Vollversammlung auf Vorschlag des IHK-Präsidiums in der Herbstsitzung 2014 nochmals eine weitere Beitragsreduzierung für 2015 um wiederum 75% beschlossen, um das vorgetragene positive Jahresergebnis aus 2013 im Jahr 2015 wieder aufzuzehren und eine Kapitalbildung zu vermeiden. Danach ist hochgerechnet eine weitere Beitragsentlastung für die Mitgliedsunternehmen im Jahr 2015 in Höhe von 6 Mio. € zu erwarten.

Schwerpunkte der Leistungen der IHK einschließlich wesentlicher Projekte

Auch im Jahr 2014 ergab sich für die IHK Pfalz vermehrter politischer Handlungsbedarf, mit der Landesregierung in einen Austausch über die Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Land zu treten. Dabei erwiesen sich Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur, Fragen zur Ausgestaltung des Klimaschutzes wie auch steuer- und abgabenpolitische Weichenstellungen als vorrangige Themen im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Interessenvertretung und Politikberatung. Dazu diente insbesondere auch der Dialog über das Landesklimaschutzgesetz mit den Regierungsparteien oder eine landesweite Pressekonferenz am Sitz der Landesregierung zur Entwicklung der Realsteuern, mit der die IHK-Arbeitsgemeinschaft die andauernde flächenhafte Erhöhung der Gewerbesteuern auf kommunaler Ebene öffentlich kritisiert hat. Die IHK-Vollversammlung hat ferner mit dem Beschluss eines Positionspapiers eine bessere Breitbandversorgung des Landes und eine notwendige Erhöhung der Investitionen in eine leistungsfähige Breitbandverkabelung des Landes angemahnt.

Zu einem wichtigen regionalwirtschaftlichen Projekt, das von der IHK Pfalz politisch, personell und finanziell bereits über viele Jahre engagiert begleitet wird, gehört der Ausbau des Verkehrslandeplatzes in Speyer, um für den Geschäftsreiseverkehr in der Pfalz und der Metropolregion Rhein-Neckar eine den neuen Sicherheitsanforderungen der EU entsprechende Infrastruktureinrichtung zu erhalten. Mit der Eröffnung des Tower- und Terminalgebäudes am 7. Mai 2013 wurde das Ausbauvorhaben endgültig abgeschlossen und mit Beschluss der Vollversammlung auch die Mehrheitsbeteiligung der IHK an der Flugplatzgesellschaft (FSL GmbH) beendet. Mit Beginn des Jahres 2014 hat die IHK ihren Gesellschaftsanteil von ehemals 51% auf einen „symbolischen“ Minderheitsanteil von nunmehr 9% reduziert.

Als neue gesetzliche Aufgabe zeichnete sich schon 2013 die Übernahme des Einheitlichen Ansprechpartners (EAP) gemäß EU-Dienstleistungsrichtlinie ab, nachdem die Landesregierung im Zuge der Sparmaßnahmen im Landeshaushalt eine Übertragung auf die IHKs und HWKs im Laufe des Jahres 2014 in Aussicht stellte. Die IHKs haben ihre Bereitschaft zur Übernahme des EAP allerdings gegen Jahresende zurückgezogen, da die Landesregierung an die Aufgabenübertragung erhebliche bürokratische Vorgaben und vor allem eine Fachaufsicht über die IHKs geknüpft hatte. Erfolgreich vorangetrieben wurde mit der Landesregierung aber das Gemeinschaftsprojekt „Welcome Center“ mit dem Ziel, an den Standorten der vier IHKs Anlaufstellen für ausländische Fachkräfte einzurichten und einen Beitrag zur besseren Willkommenskultur im Lande zu leisten.

Auf bundesgesetzlicher Grundlage wurde den IHKs Mitte des Jahres weiterhin eine neue hoheitliche Aufgabe im Bereich der Honorarfinanzenanlagenvermittler übertragen, wonach die IHKs für die Abnahme der Sachkundeprüfungen sowie die Registrierungsverfahren dieser Berufsgruppe zuständig sind.

Der durch den demographischen Wandel stetig zunehmende Fachkräftemangel hatte die Vollversammlung im Herbst 2013 veranlasst, eine Erweiterung des IHK-Leistungsangebots im Bereich der Fachkräfte- und Qualifizierungsberatung zu beschließen. Der IHK-Geschäftsbereich Weiterbildung hat dazu ein neues Beratungsangebot insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen entwickelt und mit vier neu eingestellten Fachkräfte- und Qualifizierungsberatern Mitte des Jahres gestartet. Die IHK reagiert damit auch auf die Ausbildungs- und Fachkräftestrategie der Landesregierung, die im Laufe des Jahres 2014 am Ovalen Tisch unter Mitwirkung der Kammern entwickelt wurde.

Angesichts der im Vergleich zur Rheinpfalz deutlich schwierigeren wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven in der Westpfalz hatte die Vollversammlung im Herbst 2013 beschlossen, den Verein „Zukunft Region Westpfalz“ (ZRW e.V.) als eine neue Initiative zur nachhaltigen Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung ab dem Jahr 2014 für drei Jahre mit einer Zuwendung in Höhe von 300 T€ jährlich in Form einer Anschubfinanzierung zu unterstützen. Der Erfolg der geförderten Maßnahmen und Förderprojekte in der Region soll nach Ablauf von drei Jahren geprüft werden.

Die schon länger laufenden baulichen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen (Brandschutzauflagen) im Hauptgebäude am Ludwigsplatz konnten im Jahr 2014 weitgehend fertiggestellt werden. Besonders sichtbar werden die erfolgreichen Umbaumaßnahmen im Eingangsbereich von Haus I mit dem neuen Erscheinungsbild des Servicecenters.

Zudem konnte nach langen Bemühungen ein Verkaufserfolg der früheren Ausbildungswerkstatt und Schulungsstätte in der Mundenheimer Straße erreicht werden, die sich als Teileigentum im Besitz der IHK befand. Da die Ausbildungsaktivitäten nachfragebedingt in

das Bildungszentrum nach Landau verlagert wurden, bestand für die Immobilie keine Verwendung mehr.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Vermögens- und Finanzlage der IHK Pfalz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insoweit verändert, als dass sich das Eigenkapital um rund 4,7 Mio. € auf 30,0 Mio. € verringert hat. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 61 T€ gesunken. Die sonstigen Rückstellungen fielen um 388 T€, der wesentliche Teil betraf die Rückstellung für Instandhaltung. Die Finanzanlagen haben sich hauptsächlich durch den Zukauf von Anteilen des Allianz-GI-Fonds um 613 T€ erhöht. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten haben sich um 112 T€ verringert auf 1,33 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -4,39 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 13,5 Mio. € und ist damit 5,1 Mio. € geringer als noch im Jahr 2013. Dies ist u.a. auf das negative Jahresergebnis in Höhe von 4,7 Mio. € zurückzuführen.

Die Betriebserträge haben sich wie erwartet wegen der 75 %-igen - Beitragsentlastung um 10,1 Mio. € gegenüber dem Ist 2013 verringert. Der Plan wurde um 89 T€ übertroffen.

Den Betriebserträgen stehen Betriebsaufwendungen gegenüber, die gemessen am Planwert um 193 T€ geringer ausgefallen sind.

Im Saldo liegt das Betriebsergebnis daher im Jahr 2014 mit -3,74 Mio. € um etwa 282 T€ über Plan. Das Finanzergebnis beträgt -900 T€. Somit ist für 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von - 4,64 Mio. € auszuweisen.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurden bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2014 berühren.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Nachdem die IHK Pfalz das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem planmäßig negativen Ergebnis abschließen konnte und in der vorsichtigen Erwartung, dass die konjunkturellen und politischen Entwicklungen keinen besonderen Einfluss auf die Geschäftslage der pfälzischen Unternehmen haben werden, ist auch im Jahr 2015 mit einer gleichbleibenden Beitragsentwicklung – abgesehen von einer nochmaligen drastischen Reduzierung der

Grundbeiträge und Umlage um 75% - zu rechnen. Indem die IHK Pfalz aufgrund der massiven Beitragsreduzierung bewusst ein negatives Betriebsergebnis herbeiführt, können die unvorhergesehenen Ergebnisse der Vorjahre nahezu vollständig abgebaut und die Mitgliedsunternehmen um rund 6 Mio. € entlastet werden.

Mit Blick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung der pfälzischen Wirtschaft und die Entwicklung der Beitragseinnahmen der IHK müssen neben möglichen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise auf die Entwicklung der Finanz- und Realwirtschaft auch Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts als Risiko für die deutsche und pfälzische exportorientierte Wirtschaft im Auge behalten werden. Gerade die hohe Exportquote von über 60 % lässt erkennen, in welcher hoher Exportabhängigkeit sich das produzierende Gewerbe in der Pfalz befindet. Die derzeit günstigen Einflüsse des niedrigen Eurokurses und der niedrigen Marktpreise für Rohöl begünstigen allerdings derzeit noch die Binnenkonjunktur wie auch die Exportwirtschaft.

Weitere Risiken in der erwarteten Ertragsentwicklung der IHK Pfalz sind derzeit nicht zu erkennen.

Ludwigshafen, den 20. April 2015

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein

Willi Kuhn
Präsident

Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer